

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 18. März 1904.

Nr. 12

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die HH. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Säckingen, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gossau, St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einwendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

9. Pädagogisch lesbare Daten aus Einfiedelns „Stifts-Geschichte“

von P. Odilo Ringholz.

Im Jahre 1493 wird Theophrastus Bombast von Hohenheim, genannt Paracelsus, unstreitig der berühmteste Sohn Einfiedelns, gebildeter Naturforscher und Arzt, unweit der sogen. Teufelsbrücke geboren. Er ist der Reformator der Medizin und auch der Begründer der wissenschaftlichen Chemie.

1491 gibt Stefan Bonstetten die Geschichte des Hauses Habsburg lateinisch und 1492 deutsch heraus.

Bonstetten sendet 1492 seine österreichische Geschichte den Sforza nach Mailand mit einem eingeschobenen Kapitel über die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Sforza und den Habsburgern.

Den 3. Mai 1494 sendet Bonstetten das Schwert, das Karl der Kühne bei Nancy getragen, als er vom Tode ereilt wurde, an Kaiser Maximilian I. Karl der Kühne war der Vater der ersten Gemahlin von Maximilian I.

Den 29. Juli 1494 läßt Bonstetten bei Hans Reger in Ulm seine Schrift „von der löblichen Stiftung des hochwirdigen Gohhus Einfiedeln unser lieben Fromen“ drucken. Das Büchlein enthält eine kurze Gründungsgeschichte des Stiftes, die Reihenfolge aller Äbte, eine Aufzählung der Propsteien und eine Liste jener Mönche, die als Bischöfe, Äbte und Propste in andern Klöstern wirkten.